



**Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift
für Kunden**

30. September 2017

Ausgabe 42

In dieser Ausgabe:

| | |
|--|----------|
| Geburtshilfe - Wie kann ich dem Kalb optimal ins Leben helfen | 1 |
| Von Zecken übertragene Krankheiten | 3 |
| Floh- und Zeckenschutz für Hund und Katz | 3 |
| Mykoplasmen | 4 |

Die Hochzeitsglocken haben geläutet!!!



Herzlichst gratulieren wir **Dr. Isabella Pothmann (ehem. Prunner)** zur **Hochzeit** und wünschen Ihr alles **erdenklich Gute, viel Glück und Gesundheit.**



Geburtshilfe – Wie kann ich dem Kalb optimal ins Leben helfen!

von Dr. Isabella Pothmann

Die bevorstehende Geburt

Jeder von uns kennt die Sorgen und Mühen, wenn am Betrieb die Geburt eines Kalbes bevorsteht: Nächtliches Wache halten! Zuwarten oder Eingreifen? Tierarzt rufen ja oder nein? Was mache ich wenn das Kalb nicht ganz fit ist? Mit diesem Artikel möchte ich ein paar hilfreiche Tipps rund um die Geburt geben, um dem Kalb zu einem möglichst guten Start ins Leben zu verhelfen. Los geht's, aber erst mal mit dem Muttertier und dem Ablauf einer Geburt. Diese kann grundsätzlich in drei Phasen eingeteilt werden:

Phase 1

Zu Beginn zeigen die Kühe offensichtliches Unbehagen, Appetitlosigkeit, Scharren am Boden, Rudern, Kreisen, wiederholtes hinlegen und wieder aufstehen, heben des Schwanzes und gelegentliches Pressen. Dieser Zeitraum erstreckt sich in der Regel über etwas mehr als 4 h, kann aber besonders bei Kalbinnen bis zu 24 h andauern. Dabei kommt es zum langsamen Öffnen des Muttermundes und gegen Ende dieser Phase zum Hervortreten der ersten Fruchtblase oder wenn diese im Ge-

burtskanal platzt zum Abfließen von geringen Mengen von Fruchtwasser.

Was kann ich in dieser Zeit tun?

Tägliches Messen der Körpertemperatur (Temperaturabfall um ca. 1°C 24 h vor der Geburt)

Die Kuh sollte sich in einer sauberen frisch eingestreuten Abkalbebox befinden oder in Anbindehaltung ein weiches rutschfestes Strohbett zur Verfügung haben (Abbildung 1).

Phase 2

Im Verlauf der 2. Phase steigern sich die Stärke und Häufigkeit der Wehen, denn so wird das Kalb immer weiter in den Geburtskanal gepresst. Dabei platzt in der Regel auch die zweite Fruchtblase und große Mengen Fruchtwasser fließen ab. Kühe gebären normalerweise im Liegen. Diese Phase dauert im Normalfall etwa 30 min bis zu 3 h. Die größte Anstrengung dabei verursachen je nach Rasse das Austreiben des Kopfes, Brustkorb und Hüfte des Kalbes.

Was kann ich in dieser Zeit tun?

Frisches Wasser, Seife zum Händewaschen und ein sauberes Handtuch sollte immer griffbereit im Stall sein um die Scham der Kuh und die Arme vor dem Eingreifen gründlich reinigen zu können.

Auch die Kälberstricke oder Ketten sollten nach jeder Verwendung ausgekocht und dann an einem sauberen Ort gelagert werden.



Abbildung 1: Eine saubere und geräumige Abkalbebox ermöglicht einen optimalen Start ins Leben

Eine Geburt braucht Zeit! Wenn 1 Stunde nach Abgang des Fruchtwassers kein Geburtsfortschritt erkennbar ist, sollte kontrolliert werden, ob

das Kalb korrekt im Geburtsweg liegt. Wenn alles in Ordnung ist, ist keine weitere Hilfe notwendig.

Maximal zwei Personen sollten Zughilfe leisten, da es ansonsten zu schweren Verletzungen von Kuh und Kalb kommen kann. Ist kein Fortschritt zu bemerken, sollte der Tierarzt verständigt werden.

Ein abwechselnder Zug an den Geburtsstricken der nur gleichzeitig mit den Wehen durchgeführt wird ermöglicht eine schonende Geburt, denn so kann der Durchmesser des Geburtskanals besser ausgenutzt werden und der Druck für das Kalb und die Kuh wird besser verteilt (Abbildung 2).

Wenn mechanische Geburtshelfer verwendet werden, sollten nur Modelle mit Seitenbügel zum Einsatz kommen um ein Abrutschen zu verhindern (Abbildung 3). Diese sollten immer mit Vorsicht verwendet werden, da sie eine deutlich größere Zugkraft haben und damit die Verletzungsgefahr stark steigt.

Phase 3

In der 3. und letzten Phase kommt es schließlich zum Abgang der Nachgeburt. Diese sollte sich im Optimalfall innerhalb von 12 Stunden nach der Geburt lösen. Nachdem das Kalb das Licht der Welt erblickt hat gibt es noch einige wichtige Punkte, die für ein gesundes Groß werden besonders wichtig sind.

Was kann ich in dieser Zeit tun?

Das neugeborene Kalb gründlich mit Stroh trocken reiben und in Brust-Bauch-Lage bringen. Reiben entlang der Wirbelsäule und über den Brustkorb fördert besonders den Kreislauf des Kalbes. Keine Kaltwassergüsse! Besonders in den Wintermonaten kann das zu einer schweren Unterkühlung führen.

Bei lange andauernden Geburten oder Schweregeburten können Kälber einen Sauerstoffmangel erleiden, der für das Kalb tödlich enden kann. Anzeichen dafür sind blasse bis bläulich verfärbte Schleimhäute, eine flache, unregelmäßige und schnappende Atmung oder ein frühzeitiger Abgang von Darmpech schon unter der Geburt.

Die Atmung kann durch starkes Pressen mit den Finger oder Setzen einer Akkupunkturadel zwischen den Beiden Nasenlöchern stimuliert werden, denn dieser Druck aktiviert den Atmungsreflex.

Die Atemwege sollten nur mit sauberen Händen oder speziellen Absaugpumpen von Schleim befreit werden.

Ein kurzes, vorsichtiges Hochheben an den Hinterbeinen für ca. 30 Sekunden kann ein Abfließen des Schleims aus den oberen Atemwegen erleichtern. Dies sollte aber nicht zu lange andauern, da ansonsten die Gedärme zu stark auf die Lunge drücken.

Wenn ein Kalb trotz dieser Maßnahmen keine Atmungsaktivität zeigt, kann eine Mund-zu-Nase-Beatmung durchgeführt werden. Dabei muss allerdings das Maul und das andere Nasenloch zugehalten werden, damit die Luft in die Lunge strömen kann.

Der Nabel sollte nicht ausgepresst oder abgerubbelt werden, denn das fördert das Einwandern von Keimen. Besprühen mit Blauspray oder Jodlösung ist völlig ausreichend.

Sehr **WICHTIG** ist eine ausreichende Versorgung mit Biestmilch. Jedes Kalb sollte mindestens 4 l Biestmilch innerhalb von 6 Stunden nach der

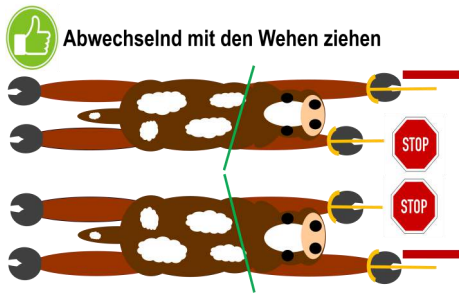


Abbildung 2: Symbolische Darstellung wie Zughilfe richtig gemacht

Geburt bekommen. Nur saubere Nuckelflaschen oder Drencher sollten zum Füttern verwendet werden.

Eingefrorene Biestmilch sollte für den Notfall immer vorhanden sein. Sie kann bis zu einem Jahr problemlos im Tiefkühler gelagert werden. Am besten wird die Biestmilch im Wasserbad schonend aufgetaut. Dabei darf eine Temperatur von 60°C nicht überschritten werden, da sonst die lebenswichtigen Schutzstoffe zerstört werden. Auf ein Auftauen in der Mikrowelle sollte verzichtet werden, da auch hier die Immunschutzstoffe geschädigt werden.

Das Kalb sollte in eine saubere, vorher desinfizierte Kälberbox oder Kälberiglu mit frischem sauberem Stroh kommen. Als Grundsatz gilt, die Beine des Kalbes sollten im Liegen nicht mehr sichtbar sein, dann ist das Strohbett weich und warm genug.

Für ein Kalb besteht ein guter Start ins Leben aus einem ständigen Abwägen aus „der Kuh erst einmal Zeit lassen“, „selber Eingreifen“ und „den Tierarzt“ anrufen. Die meisten Kühe kalben ohne fremde Hilfe, vor allem wenn Sie an einem ungestörten, sauberen Ort mit genügend Platz sind. Trotzdem kommt es vor, dass Sie als Landwirt, oder wir gemeinsam, helfend eingreifen müssen. Ich hoffe dieser Artikel hat Ihnen ein paar nützliche Tipps gegeben um im Ernstfall richtig handeln zu können.



Abbildung 3: Es sollten nur mechanische Geburtshelfer mit Seitenbügel verwendet werden

ZECKEN - ANAPLASMOSE UND BABESIOSE

von Mag. Denis Tratnjek

ANAPLASMOSE/ WEIDEFIEBER

Anaplasmose zählt zu den bakteriell bedingten Krankheiten und wird durch das Bakterium *Anaplasma* der Gattung *Rickettsien* hervorgerufen. Beim Rind ist dies *Anaplasma phagocytophilium*.

Die Krankheit wird durch den Biss einer infizierten Zecke auf das Rind übertragen. Das Auftreten dieser Erkrankung ist an den Zeitraum gekoppelt, in welchem die Zecken aktiv sind. Im Frühjahr und im Herbst kommt es zu den meisten Fällen. Nach der Übertragung des Erregers, dauert es zwischen 3 und 7 Tage bis klinische Symptome auftreten. Die Bakterien besiedeln die weißen Blutkörperchen und führen zu einer massiven Schwächung des Immunsystems.



Abbildung 1: Rote Blutkörperchen (Erythrozyten) die mit Babesien infiziert sind (roter Pfeil)

Beim akuten Krankheitsverlauf sind typische Symptome: hohes Fieber, Bewegungsunlust, Ödeme an den Gliedmaßen und auch Aborte werden beobachtet. Bei Milchkühen kommt es auch zu einem starken Abfall der Milchleistung.

Dieser akute und intensive Krankheitsverlauf tritt nur bei älteren Rindern auf. Hingegen wird bei Kälbern und jungen Rindern ein milder Verlauf beobachtet und führt nachfolgend zu einer Immunität. Wenn Rinder die klinische Phase überleben (10 bis 14 Tage), können diese den Erreger noch über Jahre beherbergen.

Auf Grund der hohen Empfindlichkeit des Erregers gegenüber Oxytetracyclin, ist es sinnvoll das betroffene Tier rasch zu behandeln. Zusätzlich wird das Tier mit einem Entzündungshemmer versorgt. Eine spezifische Prophylaxe ist derzeit nicht möglich. Es empfiehlt sich die Kälber möglichst früh dem Erreger auszusetzen, damit sie eine Immunität ausbilden können.

BABESIOSE/ WEIDEROT

Die Erreger der Babesiose sind einzellige Parasiten. In Europa ist vor allem *Babesia divergens* von klinischer Bedeutung.

Babesien werden wie Anaplasmen beim Biss von Zecken übertragen, die den Erreger in sich tragen. Die Babesien wandern in die roten Blutkörperchen ein, was zu einem umfangreichen Zerfall dieser führt.

Vom Zeckenbiss bis zum Krankheitsausbruch kann es 7 bis 10 Tage dauern. Typische Symptome sind hohes Fieber, Schwäche, Blutarmut, Durchfall und der typisch rot gefärbte Harn. Bei trächtigen Kühen kann es zum



Abbildung 2: rot gefärbter Harn (Hämoglobinurie)

Abort kommen. Ähnlich wie bei Anaplasmose verläuft die Infektion bei Kälbern in den ersten 9 Lebensmonaten sehr mild.

Die Prognose für das erkrankte Tier ist maßgeblich vom Ausmaß der zerstörten roten Blutkörperchen abhängig. Wird die Behandlung rechtzeitig eingeleitet, haben diese Tiere aber eine gute Chancen auf eine Genesung.



Abbildung 3: Zecke Gemeiner Holzbock (*Ixodes ricinus*)

Wir führen ab sofort Parasitenschutz für Hund und Katze mit!

von Mag. Magdalena Petz

Eine gute Parasitenkontrolle im Nutztierbetrieb ist eine Selbstverständlichkeit. Dass auch andere Vierbeiner von einer Parasitenkontrolle immens profitieren, ist oft nicht unmittelbar bewusst.

In sehr seltenen Fällen können Würmer von Hund und Katze auch bei Menschen mit unerfahrenem oder geschwächtem Immunsystem gesundheitliche Probleme hervorrufen.



Die Infektion kann bei direktem Kontakt mit dem Tier und durch die Umgebung erfolgen.

Eine Flohpopulation im Haus entsteht rasch und ist extrem lästig!

Um diesen Problemen zuvorzukommen, bieten wir Parasitenkontrolle für Hund und Katze an. Selbstverständlich können wir eine Erinnerung für fällige Behandlungen an das Bestandsprogramm knüpfen.

Ein oft unerkannter aber häufiger Erreger - Mykoplasmen

von Dr. Andrea Wehowar

Mykoplasmen sind die Verursacher von vielen klinischen Symptomen im Kuh- und Jungtierstall. Leider gibt es keine wirksame Therapie. Deshalb sollte der Erreger auf keinen Fall in den Stall gelangen...

Mykoplasmen sind hochansteckend, besitzen im Gegensatz zu anderen Bakterien keine Zellwand und bieten somit vielen antibiotischen Wirkstoffen keine Angriffsfläche. Interessant ist auch, dass sie im Darm- und Genitaltrakt des Rindes zur physiologischen Keimflora ohne Krankheitspotential gehören. Werden sie im Gegensatz dazu im Euter nachgewiesen, dann verursachen sie Euterentzündungen.

Die Verbreitung geschieht oft unbemerkt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem Stressfaktoren auftreten. Das wären zum Beispiel, häufiges Umstallen, Überbelegung, Futterumstellung, Kalben von Erstlingskühen etc. Die Infektionspforte ist meist der Strichkanal, eine Übertragung auf das Kalb geschieht in der Gebärmutter und ist auch über das Kolostrum möglich. Zur Einschleppung kommt es meist durch unkontrollierten Zukauf. Latent infizierte Tiere dienen als Erregerreservoir außerdem kann Abortmaterial zu einer Infektion führen. Auch beim Deckakt kann es zu einer Übertragung kommen.

Bei einer Infektion des Euters kommt es zu schweren Euterentzündungen. Diese Mastitiden sind sehr unterschiedlich, anfangs erscheint die Milch wässrig, die Menge nimmt sehr schnell ab, später wird das Sekret gelblich mit groben Flocken. Hier kann die Euterentzündung leicht mit einer schweren E.coli Euterentzündung verwechselt werden. Der Unterschied ist jedoch, dass das Tier ein ungestörtes Allgemeinbefinden aufweist. Im späteren Verlauf stellt sich das Viertel von selbst trocken. Auch für folgende Laktationen wird bei diesen Vierteln keine Milch mehr produziert.

Da Mykoplasmen in der Milch nicht zur Routinediagnostik gehören, werden sie vergleichsweise auch selten gefunden. Deshalb sollte bei Betrie-

ben, bei denen neben schweren auch nicht behandelbare Euterentzündungen auftreten, die Routinediagnostik bei der Milchprobenuntersuchung auch auf Mykoplasmen erweitert werden.

Weitere Hinweise auf Mykoplasmen im Betrieb können auch bei Kälbern gefunden werden. Kälber können bereits mit Mykoplasmen geboren werden. Manche sind lebensschwach und können an einer Lungenentzündung, Ohrenentzündung (Schiefhaltung des Kopfes siehe Abbildung 1) oder Gelenkentzündung erkranken. Durch Nasenausfluss und Husten können die Mykoplasmen schnell verbreitet werden.

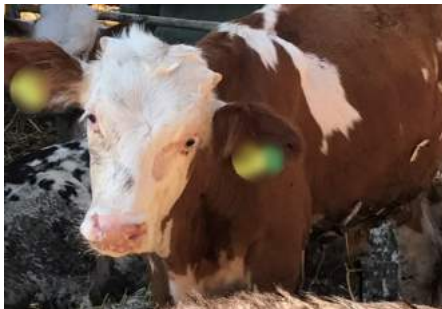


Abbildung 1: Kopfschiefhaltung bei einem Kalb mit Ohrenentzündung

Am Krankheitsbild der Lungenentzündung (Abbildung 2) sind in der Regel Pasteurellen beteiligt. Diese Keime sind gramnegative Mikroorganismen, die in ihrer Hülle Endotoxine (Zerfallsprodukte von Bakterien) tragen. Diese Endotoxine werden bei einer erfolgreichen antibiotischen Behandlung freigesetzt und schädigen das Tier auf vielfältige Art und Weise. So kann die notwendige Behandlung eine erhebliche Verschlechterung des Krankheitsbildes bis hin zum Kreislaufversagen durch Endotoxin-Freisetzung auslösen. Gleichzeitig wird eine Unwirksamkeit des Antibiotikums vorgetäuscht, da sich das Krankheitsbild offensichtlich trotz antibiotischer Behandlung verschlechtert.

Alles in allem sollte man seinen Betrieb möglichst frei von Mykoplasmeninfektionen bekommen. BS Im-mun GmbH kann bestandesspezifische Impfstoffe gegen Mykoplasmen

herstellen. In enger Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Universität Wien kann man durch Probenmaterial (Tupfer aus Nasen-, Augenschleimhaut sowie Gelenksflüssigkeit) eine Impfung herstellen lassen. Dadurch sollen neuankommende Tiere auf dem Betrieb einen Schutz vor einer möglichen Mykoplasmeninfektion erhalten. Trotzdem sollte gezielt darauf geachtet werden, Stressfaktoren zu minimieren. Neben ausreichender Hygiene im Melkbetrieb und im Kälbermaststall gilt es, keine Mykoplasmen infizierten Tiere zuzukaufen und Hinweise auf Mykoplasmen Erkrankungen ernst zu nehmen. Infizierte Tiere sollten aus dem Betrieb ausscheiden, um eine Erregerausscheidung zu verhindern zu können.



Abbildung 2: Kalb mit Pneumonie. Atemnot erkennbar durch Maulatmung

Rinder News

DR.VET -Die Tierärzte
Jöss 6a, 8403 Lebring
Für den Inhalt verantwortlich:
Assoc. Prof. Walter Peinhopf
Dr. Andrea Wehowar
Mag. David Znidaric
Dr. Isabella Pothmann
Mag. Theresa Vierbauch
Mag. Denis Tratnjek

Telefon: 03182 4166
E-Mail: office@dr-vet.at

DR.VET 
DIE TIERÄRZTE

**Zum Wohle unserer
Kunden**

**Sie finden uns auch im
Web**

www.dr-vet.at